



**Univ.Prof. Dr. Karin Möstl**

## **Impfempfehlungen bei Hunden und Katzen – update**

Jede Impfung erfordert eine individuelle Entscheidung zu folgenden Fragen:

**Welche Impfung benötigt das Tier?** Dazu wird zwischen Core- und Non-Core-Komponenten unterschieden. Core-Komponenten sollten jedem Impfling verabreicht werden, Non-Core-Komponenten können für einzelne Tiere sehr wichtig sein, sie sind es aber nicht für alle. Zu den Core-Komponenten zählen beim Hund CPV, Staupevirus und die Erreger der Hepatitis contagiosa canis, Leptospirose und Tollwut und bei der Katze Panleukopenievirus, felines Herpes- und felines Calicivirus, bei Freigängern auch die Impfung gegen Tollwut.

**Wann soll die Impfung erfolgen?** Bei der Grundimmunisierung von Welpen sind persistierende maternale Antikörper zu berücksichtigen, die Impfstoffantigene abneutralisieren und damit unwirksam machen. Maternale Antikörper gegen generalisierende Virusinfektionen können deutlich über 12 Wochen hinaus, gegen Parvoviren bis 20 Wochen und länger persistieren. Die Welpenimpfserie ist daher bis zu einem Alter von 16 Wochen, u.U. auch noch länger zu empfehlen. Der Abschluss der Grundimmunisierung erfolgt ca. ein Jahr später. Die Tollwutimpfung führt bei Katzen zu einer besseren Immunität als bei Hunden. Weitere Nachimpfungen sind je nach Erreger unterschiedlich. Während die Nachimpfintervalle gegen Hundestaupe, Parvoviren und Hepatitis contagiosa canis i.A. nicht kürzer als 3 Jahre sein sollen, muss z.B. gegen Leptospirose mindestens jährlich nachgeimpft werden.

**Welcher Impfstoff eignet sich dafür?** Es ist zu entscheiden, ob für den individuellen Impfling eine Lebendvakzine oder Totvakzine (z.B. bei trächtigen und immunsupprimierten Tieren) zu bevorzugen oder indiziert ist.

Vor jeder Impfung ist der Gesundheitszustand des Impflings (**Imfbarkeit**) zu erheben.

**Überwiegt der zu erwartende Nutzen gegenüber dem zwar geringen, aber potentiell vorhandenen Risiko von Nebenwirkungen?** Jede Impfung erfordert eine Nutzen – Risiko – Abwägung. Nicht erforderliche Impfungen sind als ethisch nicht vertretbar einzustufen. Generell ist festzuhalten:

**Möglichst viele Tiere impfen (Populationsschutz), das Einzeltier so viel wie erforderlich und so wenig wie möglich impfen!**